

---

# WERDORFER - MUSEUMSBRIEF

---

Herausgeber, Vorstand des Vereins für Heimatgeschichte 1980 Werdorf .e.V. Verantwortlich für den Inhalt: Erhard Peusch, Grabenstraße 9, 35614 Aßlar-Werdorf. Tel.: 06443/9344, E.Mail: [erhard.peusch@t-online.de](mailto:erhard.peusch@t-online.de)



---

**April 2017**

**Internet: heimatverein-werdorf**

**Ausgabe Nr. 4**

---

Liebe Freunde des Vereins für Heimatgeschichte.

Mit diesem Museumsbrief wollen wir Sie in Zukunft über das Heimatmuseum im Schloss zu Werdorf und über Neuigkeiten in der Museumsarbeit informieren. Dazu zählen die Aktivitäten des Vereins sowie Exponate im Museum. Wir hoffen damit Ihnen die Museumsarbeit wieder ein Stück näher zu bringen. Mit freundlichen Grüßen Ihr Erhard Peusch, Ehrenvorsitzender des Vereins für Heimatgeschichte 1980 Werdorf e.V.

---

## Vandalismus



Um den 19.4. haben Vandalen die Glasscheibe des Infokastens am Schlossnebengebäude eingeworfen. Der Museumswart Friedel Abel hat durch die Schreinerei Eckhardt aus Werdorf am 22.4. eine neue Scheibe einsetzen lassen. Diese neue Scheibe war am 26. 4. schon wieder eingeworfen. Dies ist reine Zerstörungswut. Der Vorstand bedauert sehr, dass solche mutwilligen Zerstörungen vorgenommen werden und bittet die Täter in Zukunft davon Abstand zu nehmen. Scheiben einwerfen ist keine Heldentat.

---

## Vortrag

Am 26.4. hatte der Verein die Kunsthistorikerin Oda Peter aus Wetzlar zu einem Vortrag eingeladen. Sie ist auch Vorsitzende des Wetzlarer Geschichtsvereins. Frau Peter ist eine profunde Kennerin des Klosters Altenberg. Das Thema war: „Das Kloster Altenberg und seine Schätze“

Das Kloster Altenberg wurde im Jahre 1167 von dem Priester Gottfried von Beselich auf dem „alten Berg“ bei Oberbiel gegründet. Es wurde eine Kapelle errichtet um die sich dann um 1170 das Prämonstratenserinnenkloster bildete. Die bekannteste Abtissin ist wohl die Tochter der heiligen Elisabeth von Thüringen Gertrud. Sie nahm das Amt 49 Jahre wahr. Von Kaiser Barbarossa erhielt das Kloster 1192 die Reichsunmittelbarkeit, d.h. es stand unter dem besonderen Schutz des Reiches. Das Kloster Altenberg schloss sich nicht der Reformation an, sondern blieb katholisch als Exklave von Kur-Trier. Im Dreißigjährigem Krieg wurde es mehrfach geplündert und 1636 von schwedischen Soldaten in Schutt und Asche gelegt. Unter großen Schwierigkeiten wurde es wieder aufgebaut. Im Jahre 1803, durch die Säkularisierung verlor es seine Reichsunmittelbarkeit und fiel an den Fürsten zu Solm-Braunfels. Dieser hob das Kloster auf und machte es zu einer Domäne. Bei einem Brand 1952 wurden große Teile des Klosters zerstört.



Die Königsberger Diakonie musste nach 1945 Königsberg in Ostpreußen verlassen. Sie pachtete 1955 das Kloster für 99 Jahre und baute es wieder auf. Kloster Altenberg hat kulturhistorische Schätze auf die die Referentin besonders einging.

---

### Whisky- und Museumsnacht

---



Die Whisky- und Museumsnacht fand am Samstag, dem 8.4.2017 statt. Auf allen Ebenen des Museums war ein Stand zur Verkostung aufgebaut an dem die Mitglieder in zünftigen Kleidung die Gäste bedienten. Ein Hauch von Whisky schwebte durch



das Museum. Im Schlosskeller war der Irish Pub mit dem guten Guinness Bier im Ausschank. Hier gab es auch Live Musik. Urig war der Whisky Stand in der Schmiede. Ein Dudelsackpfeifer spielte schottische Weisen und beim kulinarischen Angebot im Schlosshof gab es „fish and chips“.

Wie immer waren die Besucher von der wunderbaren Atmosphäre und dem musealen Ambiente begeistert.



---

### Stein- Ensemble

---

Seit einiger Zeit haben wir einen Geopunkt in dem Rabatt im Schlosshof stehen. Dieser Geopunkt ist mit verschiedenen Steinen bestückt, wie Diabas, Schalstein, Eisenstein und Dillkies. Von Anfang an war geplant weitere heimische Steine dort aufzustellen. So haben wir bereits einen Kalkstein, einen Kugelbasalt, einen Diabasstein und seit dem letzten Jahr einen Findling aus unserer Partnerstadt Jüterbog im Fläming dort platziert. Durch den neuen Fußweg im Schlosspark wurden drei Basaltstelen frei, welche wir nach Absprache mit der Stadt beim Steinensemble aufstellen konnten. Am Donnerstag, dem 27.4. war es soweit. Mit schwerem Gerät haben zwei Mitarbeiter des Betriebshofes, Günter Hennig und Erhard Peusch vom VfH die Arbeiten ausgeführt. Die drei Stelen sind dicht aufgestellt und symbolisieren damit die Säulen in einem erloschenen Vulkan. Wir danken der Leitung des Betriebshofes der Stadt und den beiden Mitarbeitern für ihre Unterstützung bei diesen Arbeiten. Ohne sie hätten wir es nicht geschafft. Damit sind wir wieder ein Stück

weiter in der Gestaltung des Ensembles. Am 29.4 haben wir die Stelen mit Basalt-  
pflaster eingerahmt.



---

### Neuer Fußweg

Die Stadt Aßlar legt z.Z. einen neuen Fußweg vom Schlosshof zum Spielplatz an. Damit wird eine kurze Verbindung zur Grabenstraße und zur Pfarrstraße geschaffen. In dem Zusammenhang wird auch eine Stromleitung neu verlegt, damit Stromausfälle bei Veranstaltungen im Schlosshof in Zukunft verhindert werden.



---

### Jahreshauptversammlung des Verbunds mittelhessischer Museen



Die diesjährige Jahreshauptversammlung des „Verbunds mittelhessischer Museen“ fand am Samstag, dem 8.4.2017 um 14.30 Uhr in Volpertshausen Goethehaus statt. Anwesend waren ca. 30 Personen von verschiedenen Mitgliedsvereinen.



Die TO umfasste 17 Punkte. Der Vorsitzende des Heimatkreises Hüttenberg Werner Ludwig begrüßte die Gäste und gab einen kleinen Überblick über die Geschichte des Heimatmuseums. In dem Gebäude hat der junge Goethe schon 1772 sich beim Tanzen vergnügt. Das Museum wurde im Jahre 1992 eröffnet und beinhaltet eine Vielzahl von bäuerlichen Gerätschaften aus der Vergangenheit von Volpertshausen. Besonders die Geräte zur Herstellung des Hüttenberger Handkäses sind sehenswert. Der Vorsitzende des Verbundes Kurt Stein informierte mit seinem Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016. Er lobte den

Tag des Verbundes in Londorf und schlug vor das Konzept des Verbundtages beizubehalten. Er kritisierte, dass die Teilnahme an Veranstaltungen seitens der Mitglieder gering ist. Der Schriftführer Dieter Kraushaar trug dann seinen Bericht vor. Der Kassierer informierte, dass der Verein 700,-- € Einnahmen hatte und 500,--€ an Ausgaben. Überschuss 300,--€. Es wurde diskutiert über weitere Exkursionen, wie z.B. nach Lich zum „Langen Licher“ und nach Korbach mit Besichtigung der Korba-

cher Spalte. Der Tag des Verbundes findet am 28. Mai 2017 in Obbernhofen statt, Die Vereinssatzung wurde geändert. Bei den Ergänzungswahlen zum Vorstand wurde als 2. Vors. Volker Hess aus Staufenberg gewählt. Zum 2. Rechner Herr Sommerlad aus Lohndorf. Das Vereinsjubiläum von 25 Jahren soll im März 2018 in Lich gefeiert werden. Die bisherige Ehrenordnung wurde geringfügig modifiziert.

---

### **Wandergruppe**

---

Die Wandergruppe war am 30.4. wieder unterwegs mit einer Wanderung. Diesmal führte der Wanderweg durch um Kölschhausen. Die Länge der Wanderung ist ca. 7 km lang und führt durch Feld und Wald, vorbei an ca. 20 Stationen mit Infotafeln welche auf die Besonderheiten der Kulturlandschaft hinweisen. Interessierte sind jederzeit zu den Wanderungen willkommen.

---

### **Geburtstag**

---



Am 19.4. feierte unser aktives Mitglied Klaus Bernhardt im AWO Haus in Aßlar seinen 70. Geburtstag. Klaus ist unser Spezialist für alle Art von Essenzubereitung, sei es „Broatwuscht“, „Kalbsaache“, Gedoffel dimpe“ oder „Broatgedoffel“ oder sonstigen Leckereien. Der VfH Werdorf gratuliert sehr herzlich.

Einem weiteren Geburtstagskind möchten wir sehr herzlich gratulieren, nämlich Gertrud Stamm zum 85. Sie ist ein aktives Mitglied bei der Wandergruppe und beim Damenkränzchen



---

### **Erzählcafe im kath. Pfarrsaal in Aßlar**

---

Die kath. Kirchengemeinde Aßlar hatte am 18.4. in Aßlar zu einem Erzählcafe eingeladen. Mit dabei waren Günter Hennig und Erhard Peusch vom VfH. Anwesend waren auch der ev. Pfarrer Brenzinger aus Werdorf, der ev. Pfarrer Reibis aus Aßlar und der Pastoralreferent Wiesel der kath. Gemeinde. Bei Kaffee und Kuchen wurden Bilder gezeigt, welche von den Anwesenden soweit bekannt erläutert wurden. Ein sehr guter Kenner der Geschichte nach 1945 ist Ernst Novak. Er hat u.a. auch beim Bau der kath. Kirche in Aßlar mitgewirkt.

---

### **Öffnungszeiten des Museums**

---

Das Museum ist an jedem 2. und 4. Sonntag jeweils von 14 – 18 Uhr im Monat geöffnet. Sonderführungen sind möglich. Absprachen bitte mit Museumswart Friedel Abel, Tel.: 06443/3418.

---

### **Sonstiges**

---

Mitglieder des Vereins sind jeden Samstagmorgen von 10 – 12 Uhr im Museum zum reparieren und sanieren. Schauen Sie doch einfach mal vorbei.